



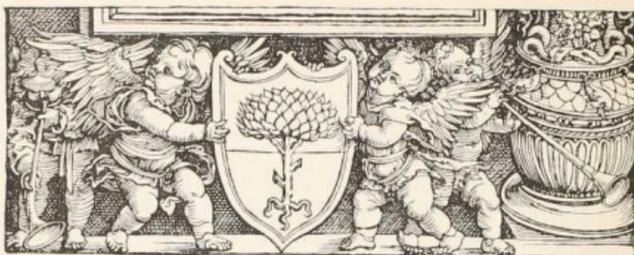
Bibliographische Daten

Titel: Albrecht Dürer
Ersteller: Anton Springer
Signatur: Amb. 8. 1249

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.



IX.

Die Madonnenschilderungen zerfallen in zwei Gruppen. In der einen Gruppe wird uns Maria allein mit dem Christkinde auf den Armen vorgeführt, in der anderen stehen wir der heiligen Familie oder Sippe gegenüber. Dem Zwecke, eine andächtige Stimmung zu wecken und die Madonna als Himmelskönigin zu verherrlichen, dienen vorzugsweise die Blätter, welche die Madonna auf dem Halbmond stehend, inmitten eines Strahlenkranzes darstellen. Hier nehmen unsere Aufmerksamkeit die technischen Fortschritte und die Entwicklung des Formensinnes in Anspruch. Welchen weiten Weg hat Dürer in dieser Hinsicht, seit er, noch in den neunziger Jahren, zum erstenmale die Madonna auf der Mondsichel stach (B. 30), bis 1516, in welchem Jahre er zum letztenmale den Gegenstand behandelte (B. 32), zurückgelegt! Die Madonna hat an Fülle, das Christkind an Natürlichkeit, die Gewandung an Freiheit, vor allem aber die Stichweise an Kraft und Tiefe wunderbar gewonnen.

Doch erst in der auf die Erde verpflanzten Madonna, welche dem Kinde die Brust giebt oder ihm eine Frucht reicht, es an sich presst, kommt Dürers Natur zu ihrem Rechte. Und selbst hier, wenn man Stich und Zeichnung vergleicht, merkt man, dass er in den verkäuflichen Blättern zuweilen dem Herkommen und